

05.12.2018

Niederschrift

über die Sitzung des Ortschaftsrats Baiertal am 27.11.2018, öffentlich

Beginn: 19.30 Uhr
Ende: 21.50 Uhr

Sitzungsort: Bürgerhaus, Sitzungssaal

Vorsitzender: Karl-Heinz Markmann, Ortsvorsteher

Schriftführung: Nadia Hobohm

Urkundspersonen:

Filsinger, Jochen
Schmidt, Sven

Gäste:

Herr Böning, Revierleiter Forst

Anwesende Mandatsträger/-innen:

Blaser, Jürgen
Eger, Britta ab TOP 2 (19.51 Uhr)
Filsinger, Jochen
Grimm, Markus
Kammer, Marianne
Laier, Günter
Lutz, Günter
Markmann, Karl-Heinz
Schmidt, Sven

Entschuldigte Mandatsträger/-innen:

Kissel, Ute
Konrad, Gisela
Schäfer, Bertram

Anwesende Verwaltungsmitarbeiter/-innen:

Herr Morlock, Frau Hess, FB 3 bis nach TOP 2;
Herr Singler, Herr Heid, FB 5 bis nach TOP 4;
Herr Kleemann, Stadtwerke, bis nach TOP 5;

Die Beschlussfähigkeit wurde vom Vorsitzenden zu Beginn der Sitzung festgestellt. Die Einladung und Übermittlung der Tagesordnung ist form- und fristgerecht erfolgt. Einladung, Tagesordnung und ggf. Vorlagen sind dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

1 Nutzungs- und Kulturplan für das Forstwirtschaftsjahr 2019

(Vorlage 205/2018)

Ortsvorsteher Markmann führte kurz in das Thema ein und übergab dann das Wort an Revierleiter Böning.

Herr Böning teilte mit, dass der Baiertaler Wald recht klein sei und man bisher nur alle 5 Jahre tätig geworden sei. Letztes Jahr habe ein außerplanmäßiger Holzeinschlag stattfinden müssen. Dieses Jahr sei es sehr trocken gewesen, teilweise seien 200 l weniger Regen als sonst gewesen, was dem Wald sehr zugesetzt habe und weshalb erneut Fichten von ca. 100 Festmetern auf Grund des Borkenkäferbefalles eingeschlagen werden mussten. Anhand des beigefügten Planes zeigte er die Flächen auf. Er führte weiter aus, dass auf der geräumten Fläche noch vereinzelt Bäume stünden, die er ebenfalls einschlagen wollte, um anschließend die gesamte Fläche (0,3 ha) aufzuforsten. Anhand des Planes zeigte er die rot umrandete Fläche, welche dann mit ca. 1500 Eichen und 150 Hainbuchen im nächsten Jahr bepflanzt und zum Schutz eingezäunt werde.

Auf Nachfrage von Ortschaftsrat Laier erklärte Herr Böning zu hoffen, dass die Eichen als heimische Bäume, das wärmere und trockenere Klima besser vertragen als die Fichten. Ebenso wäre auch noch die Esskastanie geeignet.

Ortschaftsrat Laier fragte weiter, ob das Eschensterben auch den Baiertaler Wald betreffe.

Herr Böning teilte mit, dass die alten Eschen in Baiertal noch gingen, es jedoch im Wieslocher Wald mehr Probleme damit gäbe.

Ortschaftsrat Lutz bemängelte, dass man beim letztjährigen Einschlag mit dem Vollernter große Spuren im Wald hinterlassen habe und teilweise in Pfützen auch verlorenes Hydrauliköl zu erkennen war.

Herr Böning stimmte zu, dass die Zeit ungünstig gewesen sei, allerdings sei die Maschine im angrenzenden Wald im Einsatz gewesen und habe die relativ kleine Fläche dann mitgemacht. Der Einsatz mit dem Vollernter ginge zum einen schneller und sei zum anderen kostengünstiger als von Hand. Bezüglich des Hydrauliköles sagte er, dass dies zwar nicht passieren solle, jedoch durchaus mal vorkomme. Es sei jedoch nicht so problematisch, da die Öle biologisch abbaubar sind.

Herr Singler von der Verwaltung ergänzte, dass es im Rahmen der Haushaltskonsolidierung einen Prüfauftrag des Gemeinderates gegeben habe, ob man den Holzeinschlag erhöhen könne. Der Tagesordnungspunkt wurde am 05.11.18 im Ortschaftsrat Schatthausen vorgestellt. Auf den Tagesordnungspunkt im Ortschaftsrat Baiertal habe man verzichtet, da der Baiertaler Wald viel zu klein sei, um diesen hier zu berücksichtigen. Der Vorschlag der Verwaltung hierzu sei nach der Prüfung gewesen, die Holzeinschlagsmenge nicht zu erhöhen.

Ortsvorsteher Markmann verwies hierzu auf die öffentliche Vorlage 206/2018, die dem Ortschaftsrat noch nachgereicht wird.

Der Ortschaftsrat Baiertal

- a) *empfiehlt dem Ausschuss für Technik und Umwelt dem vorgelegten Nutzungs- und Kulturplan für das Forstwirtschaftsjahr 2019 zuzustimmen*
- b) *nimmt den außerplanmäßigen Einschlag zur Kenntnis und empfiehlt*
- c) *nach Entfernung der restlichen Bäume, die Fläche mit Eichen aufzuforsten.*

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

2 3. Änderung der Satzung über die Benutzung von Obdachlosen- und Flüchtlingsunterkünften

(Vorlage 213/2018)

Ortsvorsteher Markmann begrüßte zunächst Frau Hess von der Verwaltung und bat, sich kurz vorzustellen.

Nach einer kurzen Vorstellung erläuterte Frau Hess den Sachverhalt und verwies weiter

auf die ausführliche Vorlage.

Ortsvorsteher Markmann merkte an, dass für den Ortschaftsrat wichtig sei zu wissen, dass die Horrenberger Straße 18 aufgegeben werde und keine Anschlussunterbringung dort mehr erfolge.

Ortschaftsrat Laier fragte an, was mit dem Gebäude weiter passiere.

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass erst renovieren angedacht war, jetzt jedoch festgestellt wurde, dass das Gebäude abgewohnt sei, und abgerissen werden soll. Man sollte hier jedoch bedenken, dass auch am Gebäude nie groß etwas instand gehalten wurde. Weiter informierte er, ein Gespräch mit der Polizei gehabt zu haben, welche bestätigte, dass es in Baiertal keine Probleme mit Asylanten gebe.

*Der Ortschaftsrat Baiertal stimmt der 3. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Wiesloch über die Benutzung von Obdachlosen- und Flüchtlingsunterkünften zu.
Der Beschluss erfolgte einstimmig.*

3 Friedhofsentwicklungskonzept 2020 - 2030 für den Bergfriedhof Baiertal

(Vorlage 215/2018)

Ortsvorsteher Markmann erläuterte, dass vor der Sitzung eine Friedhofsbegehung stattgefunden habe und er den Beschluss, wie in der Vorbesprechung, in 5 Punkte aufteilen werde.

Herr Singler erläuterte den Sachverhalt anhand der Vorlage. Er ergänzte, dass es ja noch Wunsch des Ortschaftsrates sei gärtnergepflegte Grabfelder anzubieten. Derzeit seien nur Urnenstelenanlagen vorhanden, andere Bestattungsformen müsse man hier noch diskutieren.

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass man zunächst unter Punkt 13 des Planes der Vorlage, die Erweiterung Teil 3 + 4 der Urnenstelenanlage angehe. Da keine weiteren Wortmeldungen dazu mehr vorlagen, nahm er die Abstimmung vor.

*Der Ortschaftsrat Baiertal stimmt der Erweiterung der Urnenstelenanlage Teil 3 + 4 des Friedhofentwicklungskonzeptes 2020 – 2030, wie im Plan zu.
Der Beschluss erfolgte einstimmig.*

Herr Singler schlug weiter vor, bei Punkt 11 des Planes die Erweiterungsfläche Erd/Urnengräber zu Lasten der Erdbestattungen aufzugeben und dort später eine andere Bestattungsart vorzunehmen.

Ortschaftsrat Laier merkte an vorgeschlagen zu haben diese Fläche bis zur Treppe gleich als ebenerdige Urnenfläche mit Rasen anzubieten, da es dort möglich und umsetzbar wäre.

Ortsvorsteher Markmann bat darum erstmal die Fläche grundsätzlich für Erdbestattungen aufzugeben und später darüber zu beraten.

Ortschaftsrat Laier bat noch das Foto vom Friedhof in Rot zu zeigen, welches der Niederschrift als Anlage beigefügt ist. Er erklärte, dass es eine Regelung gäbe, dass im Sommer die Platten abgeräumt werden müssen, damit einfach gemäht werden könne.

Herr Heid von der Verwaltung merkte an, dass hier oft die Problematik sei, dass die Erde im Umfeld absacke.

Da keine weiteren Wortmeldungen dazu mehr vorlagen, nahm Ortsvorsteher Markmann den zweiten Teil der Abstimmung vor.

*Der Ortschaftsrat Baiertal stimmt zu, die Erweiterungsfläche 11 für Erd/Sargbestattungen des Friedhofentwicklungskonzeptes 2020 – 2030, wie im Plan, zu Lasten der Feuerbestattungen aufzugeben.
Der Beschluss erfolgte einstimmig.*

Herr Heid erwähnte, dass die terrassenmäßige Anordnung überarbeitet werden müsse.

Ortsvorsteher Markmann merkte an, dass der Vorschlag ein gärtnergepflegtes Grabfeld

anzubieten in Baiertal nicht möglich sei und der Ortschaftsrat hierzu einen Alternativvorschlag mache.

Ortsvorsteher Markmann ging dann weiter zum dritten Teil des Beschlusses über. Er erklärte, dass auf Wunsch des Ortschaftsrates ja der alte Friedhof zum Park umgestaltet werden solle und man nun klären müsse, wo künftig die Kriegsgräber untergebracht werden sollen.

Ortschaftsrätin Kammer erinnerte, dass man hier die Bürger mitnehmen und dies im Arbeitskreis besprechen wollte.

Ortschaftsrat Blaser äußerte, dass es sinnvoller sei alles auf den neuen Friedhof zu verlegen.

Ortschaftsrat Laier schlug vor, heute der Verwaltung eine Entscheidung mitzugeben, die Bürgerumfrage jedoch offen zu lassen. Bei der Begehung habe man ja schon gesprochen, dass man dies oben auf dem Bergfriedhof rechts oder links neben das Friedhofsgebäude machen könnte.

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass man den Beschluss dahingehend formulieren könnte, dass falls eine Umsetzung stattfindet, der Ortschaftsrat die Gräber an die vorhin besprochene Stelle wünscht.

Herr Heid fügte hinzu, dass ein Beschluss heute schon wichtig wäre. Die Umbettung würde dann durch die Gärtner vorgenommen werden, der genaue Ablauf hierzu sei jedoch noch nicht bekannt.

Ortschaftsrätin Eger pflichtete Ortschaftsrat Blaser bei, dass die zentral gelegenen Gräber besser auf den Bergfriedhof verlegt werden und man heute die Entscheidung treffen sollte.

Ortschaftsrätin Kammer äußerte gegen eine Verlegung zu sein, alles solle so bleiben wie es ist, auch wenn die Pflege dann aufwändiger sei. Ihrer Meinung nach sollte am alten Friedhof das Mahnmal bleiben und auch der Volkstrauertag stattfinden. Sie möchte heute keine Entscheidung. Weiter stellte sie die Frage, ob es noch Angehörige von den Gräbern gäbe.

Ortsvorsteher Markmann verwies weiter auf seinen Aktenvermerk, den er in der letzten Sitzung hierzu bekannt gegeben habe und die Diskrepanz, die nun mit der Verwaltung bestünde. Die Verwaltung möchte von Anfang an die Bürgerschaft mit einbeziehen und nicht erst eine Vorbesprechung des Arbeitskreises, somit könne jedoch sein vorgeschlagener Zeitplan nicht eingehalten werden.

Herr Singler erläuterte hierzu kurz die Hintergründe.

Ortschaftsrätin Eger fand die Idee alle gleich einzubinden auch reizvoll.

Ortschaftsrat Lutz schloss sich der Meinung an.

Auf die Anfrage von Ortschaftsrätin Eger zum Ablauf, ob dann samstags ein Workshop stattfindet, teilte Ortsvorsteher Markmann mit, dass dies die Verwaltung plane. Weiter merkte er an, dass man dann den ersten Punkt seines Zeitplanes streichen müsse.

Ortschaftsrat Schmidt erinnerte an die Abstimmung zum Bau eines Gemeindehauses auf dem alten Friedhof. Er selbst sei zum Schluss für eine Bebauung gewesen. Dann habe man sich doch dagegen entschieden, da die Bevölkerung dagegen war. Jetzt wolle man die Kriegsgräber verlegen weil es ein Park werden solle, hierfür fehle ihm jetzt jegliches Verständnis, weshalb er gegen die Verlegung stimmen werde.

Ortsvorsteher Markmann teilte mit die Diskussion jetzt beenden zu wollen und erklärte, dass nun diejenigen einen Antrag stellen sollten und man den zur Abstimmung bringen werde, da sich hier eine Einigung nicht abzeichnen scheint.

Ortschaftsrat Blaser stellte den Antrag, die Verlegung der Kriegsgräber auf den Bergfriedhof vorzunehmen, das Denkmal auf dem alten Friedhof zu belassen und den Ziviltoten/ Vertriebenen am Rande der Mauer des alten Friedhofes eine Gedenkstelle zu errichten.

Ortschaftsrätin Kammer stellte den Antrag, alles so auf dem alten Friedhof zu belassen, wie es ist.

Ortsvorsteher Markmann bat dann zunächst um Abstimmung des weitgehenden Antrages von Ortschaftsrätin Kammer.

*Wer ist dafür, alles so auf dem alten Friedhof zu belassen, wie es ist?
Der Ortschaftsrat stimmte mit 2 Ja-Stimmen bei 7 Gegenstimmen.
Der Antrag ist somit abgelehnt.*

*Wer ist dafür, die Verlegung der Kriegsgräber auf den Bergfriedhof vorzunehmen, das Denkmal auf dem alten Friedhof zu belassen und den Ziviltoten/ Vertriebenen am Rande der Mauer des alten Friedhofes eine Gedenkstätte zu errichten.
Der Ortschaftsrat stimmte mit 6 Ja-Stimmen bei 2 Gegenstimmen und einer Enthaltung zu.*

Weiter lies Ortsvorsteher Markmann abstimmen, an welche Stelle die Kriegsgräber auf den Bergfriedhof verlegt werden sollen.

*Der Ortschaftsrat Baiertal ist damit einverstanden, dass die Kriegsgräber links oder rechts neben das Friedhofsgebäude auf dem Bergfriedhof verlegt werden.
Der Beschluss erfolgte mit 7 Ja-Stimmen bei 2 Gegenstimmen.*

Ortsvorsteher Markmann schlug weiter vor, wie der Friedhof weiterentwickelt werden könne. Hierzu verlas er seinen Aktenvermerk und erklärte den Sachverhalt anhand der dazugehörenden Pläne. Die Unterlagen sind der Niederschrift als Anlage beigefügt. Dies habe er bereits im Vorfeld mit der Verwaltung besprochen.

Ortschaftsrat Blaser merkte an, dass dies ein sehr guter Gedanke in die Zukunft sei, und der Friedwald ein Trend zu werden scheint. Er würde dies als übernächsten Schritt sehen, da man die bodengleichen Urnengräber im Gras früher eingehen könnte. Die Regelung mit den Gestecken sei ja möglich, oder man installiere eine zentrale Stelle, wo diese abgestellt werden können.

Ortsvorsteher Markmann merkte an, die Befürchtungen von Herrn Heid verstehen zu können.

Ortschaftsrätin Kammer teilte mit, dass ein Friedwald ok sei, fragte jedoch was mit der Anfrage der Familie sei, die eine bodengleiche Erdbestattung (mit Sarg) angefragt haben.

Ortsvorsteher Markmann bemerkte, diese nur in den dafür vorgesehenen Erdbestattungsfeldern zu erlauben, da auf den pflegeleichteren Feldern, die Absenkungsgefahr zu groß sei.

Ortschaftsrat Filsinger merkte an, das auf der Erweiterungsfläche (Flurstück-Nr. 2087) bereits einen Bewuchs habe.

Ortsvorsteher Markmann antwortete, dass dies noch kein Biotop sei. Weiter verwies er hierzu auf seinen Hinweis zu Fläche 1.4 im letzten Absatz seines Aktenvermerks.

Ortschaftsrat Filsinger wies darauf hin, dass Frau Stein von der Verwaltung ihm gesagt habe, dass es auch so schon schützenswert sei, wenn es noch nicht als Biotop eingetragen ist.

Ortsvorsteher Markmann merkte an, dass dies so nicht sein könne und es die Verwaltung klären solle.

Der Ortschaftsrat Baiertal bittet die Verwaltung, die vorgetragene Maßnahmen zur künftigen Nutzung/ Weiterentwicklung – siehe Anlagen – im Rahmen von INSEK in die weitere Beratung aufzunehmen.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

Herr Singler teilte abschließend noch mit, dass ein Angebot von rund 19.000 Euro nun zum Abriss der alten Leichenhalle vorliege und fragte an, ob der Ortschaftsrat damit einverstanden, dass die Verwaltung den Auftrag an die Firma ver gebe, ohne dass hier ein offizieller Beschluss gefasst werde.

Ortsvorsteher Markmann fragte an, ob es hierzu Einwände seitens des Ortschaftsrates gäbe. Da keine Einwände dagegen vorlagen, hielt er fest, dass die Ermächtigung an die Verwaltung hiermit übertragen werde.

4 Ausbau der Gauangelbaches in der Ortslage Baiertal, Übertragung von Aufgaben an den AHW Wiesloch

(Vorlage 218/2018)

Herr Singler erläuterte den Sachverhalt anhand der Vorlage und erwähnte, dass der AHW, dies in seiner letzten Sitzung ebenfalls beraten und dem Vorhaben zugestimmt habe.

Ortsvorsteher Markmann informierte, dass Herr Singler dies ja schon in der letzten Sitzung angesprochen und bereits Zustimmung da gewesen wäre. Weiter teilte er mit in 14 Tagen einen Termin mit Herrn Zöllner zu haben, bei dem er ihn dann bitten würde, wegen der weiteren Ausführungen rechtzeitig in den Ortschaftsrat zu kommen.

Ortschaftsrat Filsinger fragte, ob der Ortschaftsrat dann in der Ausgestaltung noch mitreden könne.

Herr Singler bestätigte dies. Beim Zuschussantrag wurde jedoch erstmal der weitest gehende Einschnitt (3 Abgänge zum Bach) aufgenommen.

Ortsvorsteher Markmann ergänzte, dass dies ja erstmal nur der Abschnitt bis vor das Bürgerhaus sei. Das Gebiet ab dem Bürgerhaus Richtung Schatthausen, wurde ja in INSEK aufgenommen. Bezüglich des Ausbaus habe der Ortschaftsrat ja schon einiges festgelegt. Bisher seien 3 Abgänge eingeplant gewesen, aber hierüber wollte man sich dann noch genauer unterhalten.

Ortschaftsrat Laier fragte an, ob man die beiden Maßnahmen (Ausbau bis zur Ortsverwaltung und dahinter) nicht zusammennehmen könne und dadurch einen Zuschuss von 85 % erhalten könne.

Ortsvorsteher Markmann bemerkte, dass dies geprüft wurde, aber nicht gehe, da es zwei getrennte Maßnahmen seien und ansonsten die Maßnahme sich noch weiter verzögern würde.

Herr Singler führte weiter aus, dass man bei dem Ausbau hinter der Ortsverwaltung eher einen Zuschuss von 85 % erhalten werde, im vorderen Ausbau jedoch nicht. Weiter erklärte er, dass der Zuschuss immer abschnittsweise gegeben werde. Das bedeute, dass ein Teilstück 85 % Zuschuss haben könne und der Rest dann eben weniger, je nach Ausbau. Der Abschnitt hinter dem Bürgerhaus dauere noch an, da hierzu noch Grundstücke fehlen.

Ortsvorsteher Markmann erwähnte noch, dass jedoch laut Herrn Zöllner der Ankauf von Grundstücken hierzu nicht zuschusschädlich sei, sofern dieser für die Maßnahme erforderlich sei.

Der Ortschaftsrat Baiertal bittet den Ausschuss für Technik und Umwelt die Aufgabe zum Ausbau des Gauangelbaches in der Ortslage Baiertal an den AHW Wiesloch zu übertragen.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

5 Hochbehälter Baiertal, Trinkwasserversorgungskonzept Schatthausen-Baiertal

(Vorlage 222/2018)

Herr Kleemann von den Stadtwerken erläuterte den Sachverhalt anhand der Vorlage und ging anhand der beigefügten Präsentation näher auf verschiedene Punkte ein. Als Ergebnis der Prüfung teilte er mit, dass die Empfehlung auf einen Neubau hinauslaufe, da die Kostenschätzung für eine Sanierung genauso hoch und ein Neubau somit wirtschaftlicher sei.

Ortschaftsrat Laier merkte an, dass der Brunnen von Baiertal hier gar nicht erwähnt sei und fragte, ob da noch Wasser komme, oder ob er abgeschaltet sei.

Herr Kleemann teilte mit, dass der Brunnen schon längere Zeit (rund 10 Jahre) geschlossen sei und nicht mehr benutzt werden kann und darf.

Ortsvorsteher Markmann merkte an, dass es seines Wissens dazu eine Information im Rahmen der Maisbachquelle gab und er nur noch in Erinnerung habe, dass dennoch ab und an gepumpt werde zum Erhalt der Pumpe.

Herr Kleemann teilte mit, dass dort nichts mehr gemacht werde.

Ortsvorsteher Markmann wies daraufhin, dass er gegenüber Herrn Kleemann schon angefragt habe, mit dem Ortschaftsrat den Brunnen in Walldorf, und Pumpwerk Schafbuckel zu besichtigen, vielleicht als Abschluss der Ortschaftsratsperiode.

Herr Kleemann bestätigte dies und sagte zu, dabei könne dann auch über den Stand der Pumpstation und Maisbachquellen informiert werden.

Der Ortschaftsrat stimmt dem Trinkwasserversorgungskonzept Schatthausen-Baiertal zu und empfiehlt dem Betriebsausschuss die Betriebsleitung mit der Umsetzung zu beauftragen und die Betriebsleitung zu ermächtigen, die notwendigen Ingenieurverträge für die erste Maßnahme (Neubau des Hochbehälters Baiertal) zu Beginn des Jahres 2019 anzuschließen.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

6 Satzung über Stellplätze im Innenbereich gem. § 34 Baugesetzbuch (BauGB); hier: Antrag der CDU Fraktion

(Antrag CDU-Fraktion)

Ortsvorsteher Markmann verwies auf die Vorlage und fragte, ob noch Erklärungsbedarf seitens der CDU erfolgen solle.

Ortschaftsrat Laier merkte an, dass die Vorlage eigentlich alles sage und er auf Zustimmung des Gemeinderates und einer entsprechenden Vorlage der Stadt hoffe.

Ortschaftsrätin Kammer bemerkte, dass es doch bereits eine Satzung dazu gäbe.

Ortsvorsteher Markmann informierte, dass dies die Stellplatzsatzung sei, die im Rahmen von Bebauungsplänen zutrefe, nicht jedoch auf unbeplante Gebiete nach § 34 BauGB, der sog. „Ortsetter“.

Ortschaftsrätin Kammer fragte, wo die CDU hier die Vor- und Nachteile sehe.

Ortsvorsteher Markmann äußerte es jetzt nicht ganz zu verstehen. Gerade in der letzten Sitzung als es hier um das Bauvorhaben im Rabelsberg gegangen sei, habe hier doch noch Konsens bestanden. Ebenso habe Ortschaftsrätin Kissel in der letzten Sitzung bestätigt, auf Nachfrage vom Regierungspräsidium Karlsruhe - damals ging es um eine andere Bauangelegenheit im Ortsetter - erfahren zu haben, dass dies nur über eine Satzung geregelt werden könne.

Ortschaftsrat Blaser erklärte, dass die innerörtliche Verdichtung weiter dazu führen wird, dass immer öfters Autos auf der Straße stehen und sie dies versuchen damit zu regeln.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen wurde die Abstimmung vorgenommen.

Der Ortschaftsrat Baiertal empfiehlt der Verwaltung zu prüfen eine Satzung über die Festlegung der Anzahl von Stellplätzen im sog. „Ortsetter“ („unbeplanter Innenbereich“ gem. § 34 BauGB) zu erlassen.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

7 Verschiedenes

- a) Ortsvorsteher Markmann informierte, dass am 10.01.2019 ab 19 Uhr eine Informationsveranstaltung der Telekom im Bürgersaal stattfinde. Weiter werde er versuchen hierzu, oder auch in einer separaten Veranstaltung, auch noch jemand von der EnBW einzuladen bezüglich einer Information zur Entfernung der Dachständer in Baiertal.
- b) Ortsvorsteher Markmann informierte über das Ergebnis des Prüfauftrages aus der Haushaltskonsolidierung bezogen auf die Ortsverwaltung Baiertal: Da das Bürgerhaus Baiertal nicht nur durch Räumlichkeiten der Verwaltung belegt ist, sollte eine weitgehende Prüfung dahingehend, all diese Institutionen in anderen Räumlichkeiten unterzubringen aus Sicht der Verwaltung erst dann intensiv thematisiert werden, wenn sich eine alternative Lösung für die mittelfristig anstehende Generalsanierung des Bürgerhauses abzeichnet bzw.

Ausweichflächen erkennbar werden.

- c) Ortschaftsrätin Kammer teilte mit von Ortschaftsrätin Konrad mitteilen zu sollen, dass zwischen Altwiesloch und Baiertal kein Radweg mehr sei. Dort wurde die Beschilderung geändert, sodass Radfahrer dort nun Schrittgeschwindigkeit fahren müssten.
Ortschaftsrat Laier merkte an, dass dies auch so in der Horrenberger Straße sei, dies jedoch über den Rhein-Neckar-Kreis gelaufen sei.
- d) Ortschaftsrat Laier bat darum Herrn Morlock mal zu bitten, mehr Kontrollen in Baiertal zu machen.
Ortsvorsteher Markmann teilte mit, mit Herrn Morlock vorhin noch gesprochen zu haben. Er habe ihn gebeten, die Beschilderung an der Brücke beim Kinderlädl noch vorzunehmen und weiter mit ihm vereinbart, das vor der nächsten Sitzung (von 19 bis 19.30 Uhr) Herr Dellinger vom Vollzugsdienst mal hier in den Ortschaftsrat komme, um über seine Erfahrungen zu berichten. Herr Morlock werde da auch dazukommen, da man Herrn Dellinger keine Aufträge mitgeben könne.
Ortschaftsrat Laier merkte weiter an, dass er sich am Samstag mal den Parkplatz vor der Ortsverwaltung angeschaut habe und von 12 Autos lediglich einer mit Parkscheibe stand. Weiter teilte er mit Fotos von einem Anhänger, welcher in der Rudolf-Diesel-Straße geparkt sei an Frau Hobohm und Herrn Singler weitergeleitet zu haben. Weiter habe er auch einen Fernseher gemeldet, welcher beim Anhänger und auf dem Etten-Leur-Parkplatz abgelegt wurde. Diese seien zwischenzeitlich entfernt worden.
Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass man nach dem Gespräch mit Herrn Dellinger, dann die weiteren Straßen, Akazienweg, Sinsheimer Straße und das Parken auf dem Etten-Leur-Parkplatz mit Herrn Morlock neu regeln werde.
Ortschaftsrätin Eger merkte an den Eindruck zu haben, dass vermehrt nach ablaufenden Parkuhren geschaut werde, als nach den „richtigen“ Falschparkern zu schauen.

Niederschrift genehmigt, Baiertal den 12.02.2019

Karl-Heinz Markmann
Ortsvorsteher

Jochen Filsinger
Urkundsperson

Nadia Hobohm
Schriftführerin

Sven Schmidt
Urkundsperson